



Erarmend Herzlein.

Böglein, kannst du nicht mehr fliegen?
 Mußt nun auf der Erde liegen?
 Kannst dich denn nicht mehr bewegen?
 Deine Flüglein nicht mehr regen?
 Nie mehr in die Luft dich schwingen?
 Nie mehr frohe Lieder singen?
 Bist du wirklich denn schon tot?
 Siehst nicht mehr das Abendrot?
 Pocht dein kleines Herz nicht mehr?
 Sag, wie kamst du denn daher?
 Bist wohl aus dem Nest gefallen?
 Starbst verlassen hier von allen?
 Komm, ich will nach Haus dich tragen,
 Deinen frühen Tod beklagen,
 In des Gartens stillster Ecke

Will bei der Zypressenhecke
 In die kühle Erd' dich senken,
 Oftmals noch an dich gedenken.
 Will ein Grabmal dir errichten
 Und darauf ein Verslein dichten:
 „Liegt ein Böglein hier begraben,
 Eltern es verlassen haben;
 Kam ein Kind dahergerannt,
 Sterbend es am Wege fand,
 Trug es liebend in den Armen
 Heim und legt' es voll Erbarmen
 In ein Bettlein, weich von Sand,
 Deckt' es zu mit eigner Hand,
 Überstreut's mit Blümelein.
 Schlafe wohl, arm Böglein!“